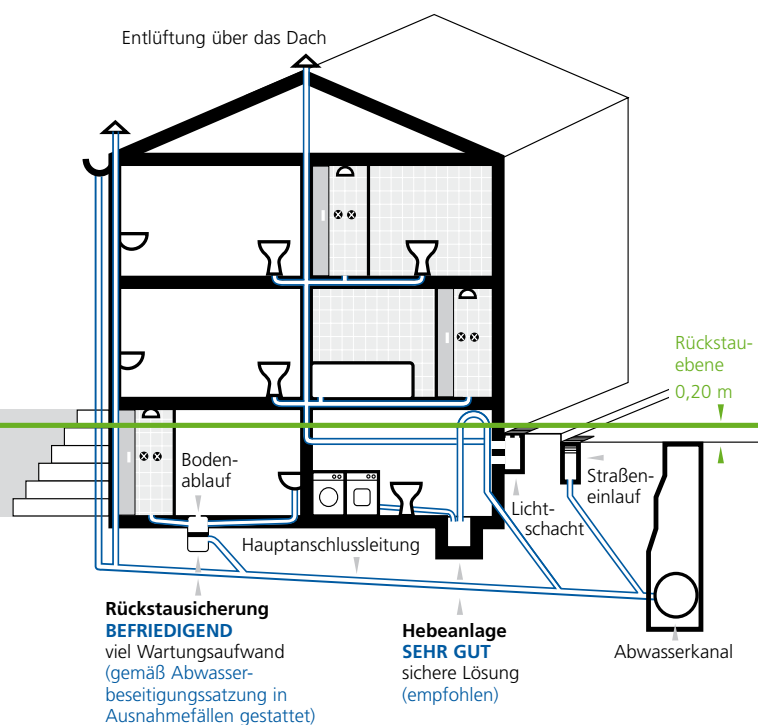


Grund- und Drängewasser

Ein weiteres Problem kann durch naturbedingte Schwankungen des Grundwasserstandes oder durch Drängewasser entstehen (z. B. durch Grundwasseraufstau infolge Hochwassers).

Das Wasser kann dann durch nicht ausreichend gesicherte Kellerwände oder die Bodenplatte in das Gebäude eindringen. Abhilfemaßnahmen müssen vom Hauseigentümer vorgenommen werden.



Wichtige Telefonnummern

Infotelefon	(0203) 283-3000
Kundenservice	(0203) 283-4000
Sperrgutabholung	(0203) 283-5000
Fax	(0203) 283-5010



KELLERÜBERFLUTUNG

Infos, Tipps, Hinweise

wie Sie sich vor Kellerüberflutungen schützen können.

www.wirtschaftsbetriebe-duisburg.de

Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR
Schifferstraße 190
47059 Duisburg

E-Mail: info@wb-duisburg.de



Kellerüberflutungen sind vermeidbar.

Bei Neubau, Anbau, Umbau und Erweiterungen von Gebäuden sind stets die technischen Regeln für Grundstücksentwässerungsanlagen zu beachten. Dies betrifft insbesondere die DIN EN 12056 in Verbindung mit der DIN 1986. Arbeiten dieser Art sollten nur von Fachfirmen ausgeführt werden. Nur dann ist eine sachgerechte Arbeitsausführung und damit verbundene Haftung (Gewährleistung) sichergestellt.

Wie entsteht Rückstau?

Rückstau in öffentlichen Kanälen und privaten Entwässerungsleitungen entsteht bei Regenfällen, weil das Wasser in den Rohren und Leitungen ansteigt. Dieser Rückstau kann (und darf) im Extremfall zum Abwasseraustritt an den Kanaldeckeln und Straßenabläufen führen.

Betroffen sein können:

- undichte Rohre und Rohrverbindungen
- Bodenabläufe
- Waschbecken
- Toiletten
- Duschen
- Waschmaschinen
- Lichtschächte

Nach der DIN EN 752 ist Rückstau planmäßig vorgesehen und kann auch im laufenden Betrieb z. B. bei Betriebsstörungen von Kanalisationsnetzen nicht vermieden werden. Nach dem physikalischen Prinzip der verbundenen Gefäße stellt sich in den Kellerentwässerungsanlagen der gleiche Wasserspiegel wie im öffentlichen Kanalnetz ein. Dieser Rückstau wirkt sich auf alle Entwässerungseinrichtungen aus, die unterhalb der Rückstauenebene* (Höhe der Straßenoberkante plus mindestens 20 cm) liegen. Das führt zu Kellerüberflutungen, wenn das Wasser aus diesen Einrichtungen austritt.

$$* H = H_0 + 0,2 \text{ m}$$

- H: Höhe der Rückstauenebene über dem entferntesten Einlauf
 H₀: Straßenhöhe an der Anschlussstelle
 0,2 m: Sicherheitsmaß für den Fall, dass Abwasser austritt

Die Entwässerungseinrichtungen müssen vom Eigentümer daher dringend gegen Rückstau gesichert werden. Für den ordnungsgemäßen Zustand, d. h. Herstellung, Erneuerung und Wartung der Hausanschlussleitung ist der Hauseigentümer verantwortlich.

Die im öffentlichen Bereich anfallenden Arbeiten an diesem Kanal müssen bei den Wirtschaftsbetrieben beantragt werden.

So vermeiden Sie Schäden bei Rückstau!

Aus technischer Sicht ist der beste Schutz gegen Rückstau durch eine automatisch arbeitende Hebeanlage (Pumpanlage) zu erreichen. Hierbei müssen sämtliche Entwässerungsgegenstände, die unterhalb der Rückstauenebene liegen, über eine Hebeanlage entwässert werden. Zum Schutz gegen Rückstau dürfen in Ausnahmefällen auch Rückstaudoppelverschlüsse und -ventile in unterschiedlichen Ausführungen verwendet werden. Diese bieten jedoch bei weitem nicht die Sicherheit einer automatisch arbeitenden Hebeanlage.

Wartung und Instandhaltung

Wie jede technische Anlage müssen Entwässerungsanlagen mit allen vorhandenen Schutzeinrichtungen regelmäßig gereinigt und gewartet werden. Nur so kann eine einwandfreie Funktion gewährleistet werden.

Rückstauenebene 0,20 m ▼

